

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich am Nachmittag noch einmal für ein paar sonnige Stunden auf dem Sonnenberg — damit schloss eine Werkbundtagung, die sicher als geglückt empfunden wurde. Für Luzern bedeutet sie — man darf das feststellen — mehr als ein gelungenes Fest! Die hohe Besucherzahl der Ausstellung scheint zu beweisen, dass Interesse an einer werkbundgerechten Wohngestaltung vorhanden ist; die Ausstellung gilt allgemein als zwar «nüchtern», aber klar, und überzeugt gerade durch ihre karge, übersichtliche Sauberkeit. Aber nicht nur die Ausstellung scheint befruchtend wirken zu wollen — auch die SWB-Ortsgruppe Luzern an sich hat gespürt, dass sie zu Leistungen fähig ist und Zukunft haben kann!

M. A. Wyss, Luzern

LUVA, I. schweizerische Verkehrsausstellung Luzern 21. September bis 5. Oktober

Weniger glücklich als die Ausstellung «Hausrat und Heimkunst» des SWB erscheint die «Luva», die als «Schweizerische Verkehrsausstellung» zwar sehr gut nach Luzern passt. Schon die verwirrende Unübersichtlichkeit der Kursaalräume wirkte ungünstig; dann scheinen aber auch die Aussteller mit nicht allzu grosser sachlicher Kenntnis und einer gewissen Hast an ihrer Gestaltung gewesen zu sein — das Ausgestellte, abgesehen vom Anlageplan, ist etwas spärlich, lückenhaft und, von wenigen guten Beispielen abgesehen, oft fragwürdig. Auch das umfangreiche Unterhaltungsprogramm eng schweizerischer Art und die mit der Ausstellung gekuppelte Schweizerische Volkstheaterwoche haben der Sache weder wirtschaftlich noch propagandistisch aufgeholfen.

Von der Tagung des internationalen Skál-Clubs vom 26. bis 29. September abgesehen, bleibt der Haupteindruck der, dass es sich um eine Propaganda-ausstellung einiger Reisebureaux, Bergbahnen, Verkehrsvereine und Hotelierkreise handelt, wobei die Mitwirkung der Schweizerischen Verkehrszentrale nicht energisch genug durchgriff. Ohne zu grosse Ansprüche zu stellen, muss man sagen, dass die Erste Schweizerische Verkehrsausstellung das noch nicht geworden ist, was sie hätte sein können: eine vorbildliche werbekräftige Ausstellung, die unserem Reiseland Nutzen bringen könnte. Vielleicht kann es die nächste werden, an der, wie anlässlich der SWB-Tagung angedeutet wurde, der Werkbund gestaltend und ordnend teilnehmen wird.

M. A. Wyss, Luzern

Alexandre Calame

Ausstellung im Kunsthhaus Luzern, 22. September bis 20. Oktober.

Wenn die Kunstgesellschaft Luzern in diesen Tagen eine Calame-Ausstellung veranstaltete, so darf diese Retrospektive auf das Werk des Genfers als eine Ehrung

betrachtet werden, die die Luzerner Kunstgemeinde dem Lehrer und Begründer der Luzerner Landschaftsmalerei des letzten Jahrhunderts erweist, sind doch die namhaftesten Künstler Luzerns der vierziger bis sechziger Jahre, Zünd, Zelger, Schwegler und Pfyffer, begeisterte Schüler Calames gewesen. — Die Ausstellung umfasst etwa hundert Gemälde und Studien und an die hundert Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen und Lithographien; diesen beträchtlichen Umfang verdankt man dem Entgegenkommen der letzten Verwandten des Künstlers, M. Louis Buscarlet-Calame, und der Mithilfe des Calame-Vorkämpfers M. A. Schreiber-Favre, der eine umfangreiche Arbeit über A. Calame herausgegeben hat (Genf 1934). Der Einführung Dr. Hugelshofers, der für die Ausstellung verantwortlich ist, darf man als kunsthistorisch interessante Tatsache entnehmen, dass Calame, der mit seinem Lehrer Diday zusammen als künstlerischer Entdecker der Schweizer alpinen Landschaft gilt, zahlreiche Auftraggeber in England, Holland, Deutschland und Russland gehabt hat, Reisende meist, die besonders berühmte Aspekte unserer Alpenwelt durch den damals berühmten «Alpenmaler» verewigen lassen wollten.

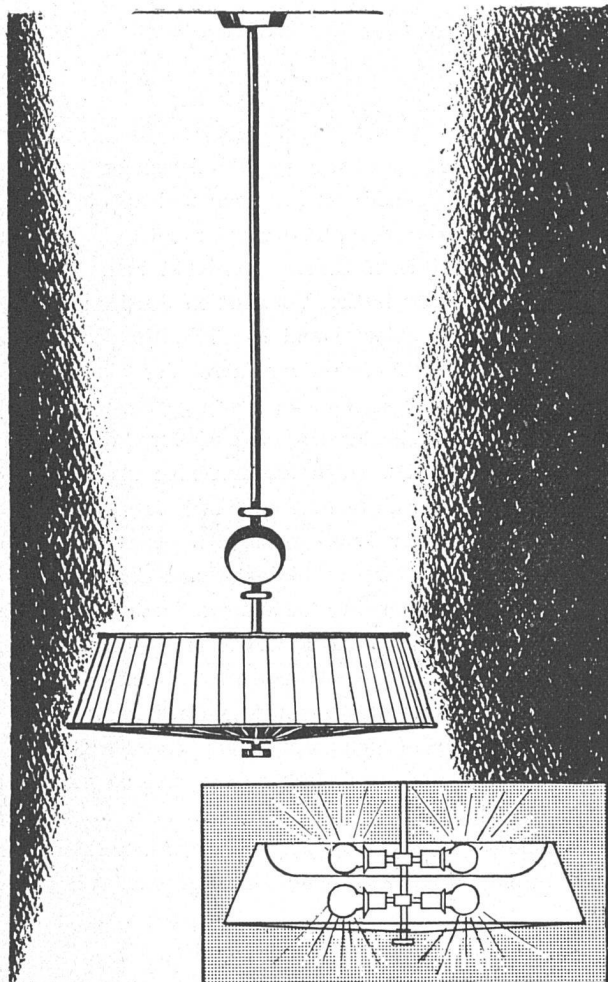
Wenn auch in den berühmten, grossen Gemälden Calame dem Modegeschmack seiner Zeit zu viel nachgibt, als dass wir sie als Werke von zeitlosem Rang anerkennen könnten, so zeigt diese Ausstellung doch ein bedeutendes Talent und einen grossen Könnner.

M. A. Wyss.

SWB-Modeschau in Bern

Anlässlich der September-Werkbund-Ausstellung in der Kunsthalle in Bern haben die beiden Weberinnen *Elsi Giauque* SWB und *Elisabeth Keller* SWB den Versuch unternommen, im grossen Saal Modevorführungen aus Handwebstoffen einem grösseren Publikum darzubringen. Erstaunlich, wie viele falsche Vorstellungen damit richtiggestellt werden konnten! Diese von Couturier Jean, Bern, ausgearbeiteten Modelle zeigten hauptsächlich das schöne Gesellschafts- und Abendkleid. Durch die technisch sauberen Stoffe und die wohlherwogenen Farbenzusammenstellungen, wie durch die einfache Behandlung der einzelnen Stücke wurde jede «Dekoration» im Sinne von Ornament und dergleichen überflüssig. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, wie sehr die Textilindustrie von der guten Handweberin bereits angeregt wurde und ausserdem, dass die Webmaschine für immer neue Dessins und Strukturen nur von dieser Seite her wirklich positiven Gewinn erwarten kann. Hoffentlich kommt es mehr und mehr dazu, dass sich die verantwortlichen Leiter von Fabriken dessen bewusst werden, neue Musterungen bestellen — und bezahlen, und nicht nur kopieren!

ek.



Schon lange suchten Sie diese Lampe

Indirekte Räumbeleuchtung, verbunden mit direkter Tischbeleuchtung! Die EBERTH 5680, die in jeder Grösse und Ausführung geliefert werden kann, sollten Sie sich unbedingt zeigen lassen.

Paul Eberth & Co.

Bahnhofstrasse 26
Am Paradeplatz
Tel. 56.743 Telegr. Bronze

ZÜRICH

XVIII

Radiovorträge über Bauen und Wohnungseinrichtung

Radio Basel veranstaltet im November und Dezember eine Anzahl kurze, volkstümliche Vorträge über Bauen und Wohnen, wobei einige SWB-Mitglieder sich äussern werden. Die Vorträge finden jeweils 19.40 Uhr statt. Es sprechen:

Architekt Artaria BSB, Basel, am 7. November über «Wie richte ich meine Wohnung ein? (Wohn- und Schlaf-räume)», und am 16. November über «Wie richte ich meine Wohnung ein? (Küche, Bad und Nebenräume)».

Dr. G. Schmidt SWB, Basel, 28. November und an einem noch zu bestimmenden Tag im Dezember über «Die Neuanschaffung des Hausrates» und «Die Ergänzung des Hausrates».

Architekt Streiff BSA, Zürich, im Dezember über «Hersteller, Verkäufer und Publikum».

Technischer Arbeitsdienst Zürich TAZ

Im Rahmen der «Akademischen Fortbildungskurse der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, GEP» fand in den Räumen der E. T. H. eine Ausstellung von Arbeitsbeispielen des TAZ. statt, der seit seiner Gründung 1932 bis heute rund 300 stellenlosen Technikern wenigstens vorübergehend Arbeit beschaffen konnte. Es handelt sich um zusätzliche Arbeiten, für die keine Aussicht besteht, dass sie auf dem Weg normaler Arbeitserteilung zur Ausführung kämen, zum Beispiel um Bearbeitung der Grundlagen für eine künftige Regionalplanung, um siedlungs-geographische Studien, um die Aufnahme historischer Baudenkmäler aller Art, Verkehrszählungen, Feuchtigkeitsmessungen, Wandbilder und Tabellen für Lehrzwecke usw. Diese Aufnahmen sind durchwegs mit einer bewunderungswürdigen Präzision durchgeführt und aufgezeichnet. Die Wandbilder zum naturwissenschaftlichen Unterricht haben manchmal vielleicht etwas zu ausgesprochen technischen Charakter, so dass hiefür die Mitarbeit eines künstlerisch geschulten Graphikers wünschbar wäre. Der Aufbau dieser höchst nützlichen Institution ist vor allem das Verdienst seines Leiters Dr. H. Fietz.

p. m.

25 Jahre Eugen Rentsch Verlag, Zürich-Erlenbach

Dieser Verlag hat sich um das schweizerische Geistesleben grosse Verdienste erworben, so dass auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen seien. Zum Jubiläum erscheint ein Almanach mit der Geschichte des Verlags sowie Proben aus verschiedenen

Verlagswerken. Wir nennen von diesen die noch in München erschienenen Architekten-Monographien über *Peter Behrens* und *Otto Wagner* und die schönen Bilderbücher «*Alt-Holland*», «*Alt-Dänemark*»; «*Die alte Schweiz*» von Arthur und Maria Wese, «*Die Volkstrachten in der Schweiz*» von Julie Heierle, «*Die Schweiz aus der Vogelschau*» von Otto Flückiger, «*Schweizer Volksleben*» von H. Brockmann-Jerosch. Eines der Hauptverdienste des Verlages ist eine grosse, nach manchen Wechselfällen glücklich zu Ende gebrachte vierundzwanzigbändige *Jeremias-Gotthelf*-Ausgabe sowie der vierzehnbändige *Volks-Gotthelf*, die noch unvollendete kritische Gesamtausgabe von *Gottfried Keller*; ferner die «*Briefe an einen Architekten*» von *Jacob Burckhardt*, sowie dessen *Briefe an Heinrich von Geymüller*. p. m.

Davoser Revue

Diese kleine, von *J. Ferdmann* redigierte Zeitschrift feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Wir wollen nicht verfehlen, dieser hilfreichen, gediegen-einfachen und gehaltvollen Zeitschrift unsern Glückwunsch auszusprechen. p. m.

Typographische Monatsblätter

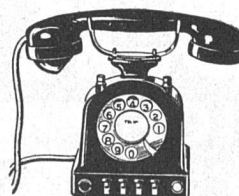
Sonderheft Frankreich. Für diese Zeitschrift hat T. Stahly, Paris-Winterthur, ein Sonderheft zusammengestellt, das einen umfassenden Ueberblick über die gegenwärtige französische Plakatkunst gibt, über Prospekte, Buchtitel, Buchillustrationen, Bucheinbände usw. — Eine Fachzeitschrift, um die die anderen Berufe die Typographen beneiden können. p. m.

Eine Anker-Reproduktion

In der vielseitig ausgebauten Reihe der *Wolfsberg-Drucke* ist als neueste grossformatige Reproduktion «*Die Strickstunde*» von *Albert Anker* erschienen. Diese mehrfarbige Lithographie wird vor allem in Schulzimmern, Arbeitsräumen und volkstümlichen Versammlungslokalen einen geeigneten Wandschmuck bilden. Wir haben hier nicht den freundlich idealisierenden Anker vor uns, sondern den frisch und klar beobachtenden. Auf einem blauen Lehnstuhl sitzt ein blondes Mädchen mit dem Strickstrumpf, während ein kleiner Knabe mit leicht rötlichem Haar dabeisteht und seine ganze Aufmerksamkeit auf die Strickarbeit richtet. Die farbigen Feinheiten des Originals sind in der Wiedergabe sehr genau getroffen. ebr.



und hier noch eines
— **ich will eine Telephoneinrichtung,**
die zu unserem neuen Hause passt.



Über siebentausend neue Linienwähler sind letztes Jahr abgeschlossen worden. Vorführung durch die Telephonämter.